

## Großer Tag für kleinen Verein

Verein zur Förderung der Kuchwaldbühne e.V. plant 2011 zwei Premieren

Schloßchemnitz. Nachdem der Verein zur Förderung der Kuchwaldbühne e.V. die Freilichtbühne im vergangenen Jahr probeweise wieder in Betrieb genommen hat, unterzeichneten am Freitag Vereinsvorsitzender Werner Haas und die Leiterin des Grünflächenamtes Herma Heinze die Verträge zur Nutzung und Wiederbelebung der Freizeitanlage für die kommenden fünf Jahre.

Werner Haas bezeichnete das Ereignis als großen Tag für den Verein, denn bereits 2009 hatten die Mitglieder mit der Sanierung der Anlage begonnen. Jetzt will der Verein mit Hilfe von Sponsoren weitere Teile der 6900 Quadratmeter großen Fläche instand setzen.

Der Vereinsvorsitzender betont: „Unser Ziel ist es, die Freilichtbühne in eine Kulturstätte mit



Werner Haas und Herma Heinze unterzeichneten am Freitag die Verträge zur Übernahme und Nutzung der Kuchwaldbühne. Foto: Ursula Wirth

Niveau und wenig Lärm zu verwandeln. Nachdem im vergangenen Jahr „Momo“ aufgeführt wurde, wächst das Repertoire des Vereins in dieser Saison um „Emil

und die Detektive“ und „Das Haus in Montevideo“. Das Schauspielensemble ist bereits auf über 120 zumeist Laiendarsteller angewachsen. red

Wochenspiegel 2.3.



Frank Fiedler, Rolf Esche und Werner Haas (v. l.) vom Verein zur Förderung der Kuchwaldbühne wollen die Anlage wieder nutzbar machen. -Foto: A. Steier

Freie Presse vom 6. Juli 2010, Seite 9

## Wiederbelebung einer Totgesagten

Erstmals nach 19 Jahren soll im August auf der Freilichtbühne Kuchwald wieder eine öffentliche Aufführung stattfinden

VON SWEN UHLIG

Fast 19 Jahre nach ihrer Stilllegung soll auf der Freilichtbühne im Kuchwald ab August wieder Leben einziehen. Zunächst befristet auf neun Abende an drei Wochenenden will der Verein zur Förderung der Kuchwaldbühne mit 50 Laiendarstellern das Theaterstück „Momo“ aufführen. Die Stadtverwaltung hat das Vorhaben genehmigt; in wenigen Tagen soll der Vorverkauf der Karten beginnen.

Mitglieder und Unterstützer des im April 2009 gegründeten Vereins haben in den vergangenen Wochen insgesamt 500 Arbeitsstunden einen Teil der völlig zugewachsenen Anlage frei gelegt: Straucher und Bäume wurden gerodet sowie Treppen und der untere Teil der Traver-

sen wieder begehbar gemacht. Bis zur Premiere sollen noch lose Steine und Platten entfernt oder fixiert werden. Auf den Traversen sollen zu den Aufführungen im August zunächst Bierbänke aufgestellt werden, sagt Vereinsvorsitzender Werner Haas. Ein Wiederaufbau der Sitzflächen sei vorerst nicht vorgesehen, fügt er hinzu. Auch die Sanierung des markanten Turmbauwerks sei Zukunftsmusik, so Haas. „Wir entscheiden nach dem Probebetrieb im August, wie wir weitermachen“, erklärt er. Möglich sei, Mitglieder und Unterstützer um Unterstützung zu bitten und Geld- und Sachspenden zu sammeln.

Im Frühjahr dieses Jahres hatte der Verein in mehreren Castings die Laiendarsteller für das Stück gesucht, seit Mai laufen in der Aktien-

spinnerlei die Proben. „Momo“ ist ein fantastisches Märchen für Kinder und Erwachsene. „Es wird kein Nischen-Publikum bedient“, heißt es im Konzept des Vereins. Auch mit den Anwohnern des Kuchwalds sei man im Gespräch, so Haas. Dort gibt es teilweise Bedenken wegen der zu erwartenden Geräuschbelastung und wegen der Parkplatznot. Haas verspricht, es gebe keine große Lautsprecheranlage an der Bühne. „Die Schauspieler lernen, laut zu sprechen“, ergänzt er. Die Besucher – mit rund 500 rechnet der Verein pro Abend – sollen ihre Autos ausschließlich auf dem Parkplatz am Eisstadion abstellen. „Dort wird auch die Abendkasse sein“, kündigt der Vereins-Chef an.

Zugleich schließt der Verein aus, dass sich die Freilichtbühne pers-

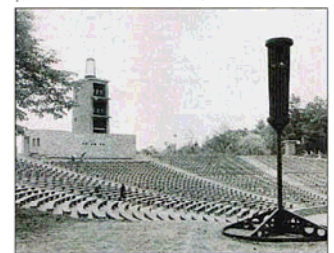
pektivisch zu einem Veranstaltungsort für Kinovorführungen oder Live-Musik entwickeln könnte. „Das wird keine zweite Waldbühne Schwarzenberg“, sagt Frank Fiedler vom Vereinsvorstand. Denkbar seien aber Kammer- und Chorkonzerte. Mit dem Schauspielhaus, der Mozartgesellschaft, dem Orchestervorstand und dem Armen Theater sei man bereits in Kontakt.

**PROBEBETRIEB FREILICHTBÜHNE**

Die insgesamt neun Vorstellungen finden ab 20. August an den drei folgenden Wochenenden jeweils freitags, samstags und sonntags statt. Die Freitag- und Samstag-Aufführungen beginnen jeweils 18 Uhr, sonntags 15 Uhr. Eintritt kostet 9 Euro, im Vorverkauf 8 Euro. Vorverkaufsstellen sind die Parkleerbahn und das Café Ankh in der Schönerherfabek.

Freie Presse 6.7.

pen und der untere Teil der Traver- sucht, seit Mai laufen in der Aktien-



Die Freilichtbühne im Kuchwald in den 1970er-Jahren: Der markante Turm ist mittlerweile vollständig zugewachsen. -Foto: Wolfrans Ebert/Ankh

## OB übernimmt Schirmherrschaft

Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig hat die Schirmherrschaft für die geplanten Aufführungen des Theaterprojektes „Momo“ auf der Kuchwaldbühne übernommen. Sie würdigt damit die Bemühungen des Vereins zur Förderung der Kuchwaldbühne um die Wiederbelebung der Anlage. Heute findet dort von 9 bis 17 Uhr ein weiterer Arbeitseinsatz statt. Erstmals aufgeführt werden soll das Theaterstück am 20. August, 18 Uhr. (GP)

Freie Presse 27.8.

Endlich wird hier wieder Theater gespielt

### Ausgerechnet ‚Momo‘ küsste unsere Kuchwaldbühne wach



In der provisorischen Maske schminkt Ramona Schneider (39) Regisseur Werner Haas (60), der den Meister Hora gibt. Momo (Julia Niezel, r.) ist schon auftrittsbereit.

Fast zwei Jahrzehnte nach ihrer Stilllegung wird auf der Freilichtbühne nun endlich wieder Theater gespielt. Rund 400 Zuschauer sahen Freitagabend die Premiere des von Laiendarstellern inszenierten Stückes „Momo“ von Michael Ende.

Mit 4500 Sitz- und 500 Stehplätzen gehörte die Chemnitzer Freilichtbühne zu den größten der DDR. Doch nach der Wende kam das Aus für die Arena; mehrere Projekte zur Wiederbelebung scheiterten. Der Verein zur Förderung der Kuchwaldbühne wollte das nicht länger hinnehmen. Vereinsvorsitzender Werner Haas (60): „Wir haben in Arbeitseinsätzen 600 Stunden investiert. Die Helfer rodeten die überwucherte Anlage und brachten die Bühne wieder auf Vordermann.“

Dass zur Wiedereröffnung ausgerechnet ‚Momo‘ als erstes Stück gespielt wird, ist kein Zufall.

„Auch die Romanvorlage spielt in einer Ruine. Das 1973 veröffentlichte Werk lautet mit Untertitel: ‚Die

seltsame Geschichte von den Zeitdieben und von dem Kind, das den Menschen die gestohlene Zeit zurückbrachte“. Und irgendwie brachte Momo so auch die alte Zeit in den Kuchwald zurück.

Bis 5. September gibt es freitags, sonnabends und sonntags Aufführungen. Der Eintritt kostet 9, ermäßigt 6 Euro. Karten gibt es bei der Parkseisenbahn und im Tietz-Presseshop. [as/sale](#)



Chemnitzer Blick 22.8